

LIEDER
für Männerchor
componirt und
dem Pauliner Sängerverein
zu Leipzig
gewidmet
von
NIELS W. GADE.

OP. 26.

3^{tes} Heft der Lieder für Männerchor.

- N^o 1. Wanderlied, von *E. Geibel*.
N^o 2. Heinrich Frauenlob, von *O. Roquette*.
N^o 3. Die Studenten, von *O. Roquette*.
N^o 4. Gondelfahrt, von *L. Beckstein*.
N^o 5. Das Reh, von *L. Uhland*.

PARTITUR UND STIMMEN.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, VERLAG VON BARTHOLF SENFF.

Pr. 1 Thlr. 10 Ngr.

No. 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.
(Leise und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.

Erster Tenor. *mf* Her- ab von den Bergen zum Tha - le, vom Thal zu den Hü - hen hin-

Zweiter Tenor. *mf*

Erster Bass. *mf*

Zweiter Bass. *mf*

Dritter Bass. *mf*

f an, so zieh' ich wohl tau - send Ma - le, der Früh - ling zieht mir vor -

fz so zieh' ich wohl tau - send Ma - le,

fz

fz

fz



dol. an. Der Strom im Mor-gen - ro - the lockt blinkend das U - fer ent-
p
dol.
p
dol. an. Der Strom im Mor - - gen - ro - the
p
dol. Der Strom..... lockt bliu -

mf lang....., der Mond als Friedens - bo - te geht mit mir am Himmel den
dim.
mf *dim.*
mf *dim.*
mf *dim.*
 kend, der Mond

Solo.
 Gang. Und al-le die Vö-gel, die sin-gen im Wal-de so wunder-
Solo.
Solo. Und al-le die Vö - - - gel sin-gen
Solo. Und al-le die Vö-gel, die sin-gen



voll..... von tau - send herr - li - chen Din - gen, die ich..... noch

fin - - den soll. **Chor.** Sie sin - gen: Wohl weit in der Fer - ne da

Chor.

Chor.

Chor.

Chor.

rauschet ein wal - di - ger Grund, d'rin glänzen zwei se - - - li - ge

d'rin..... glänzen zwei se - li - ge

Ster-ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die Sterne, die sollen dich

dol.

dol.

dol.

dol.

Die Sterne, die sol - - len dich

dol.

Die

grüs-sen so fromm wie sie Heinem ge-than....., den Mund, den Mund sollst du

mf

mf

mf

mf

mf

Ster - - ne grüs - - - sen,

küß-sen, du glückli-cher Wan-ders-mann. Die Die

p

Die Ster-ne, die

p

Die

Die

Ster-ne, die sol-len dich grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge-
sol - - - len dich grüs - sen so

Ster-ne, die sol-len dich grüs - sen so

So..... fromm, so

than....., den Mund, den sollst du küs - sen, du glückli-cher Wanders-
dim.

dim.

dim.

den Mund, den

fromm....., den

mann, du glück - li - cher Wan - ders - mann.....

du glückli - cher,

du

N^o 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.

Erster Tenor. *p* Wo sich zum Rhei - nes - stro - -

Zweiter Tenor. *p*

Erster Bass. *p*

Zweiter Bass. *p*

me die Hü - gel ziehn hin - ab , zu

Mainz im al - ten Do - - me da ist ein

dim.

dim.

dim.

dim.



Sän - ger - grab Dort un - term Stein zu

schau - - en liegt Hein - rich Frau - en -

lob, der um die hol - den Frau - - -


en des San - ges Gold - netz wob

(4 Verse.)

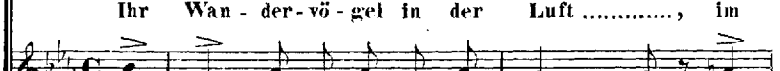
N^c 3.**DIE STUDENTEN.**

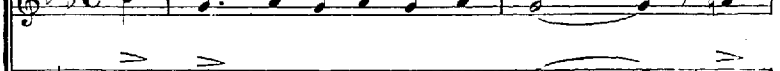
Von Otto Roquette.


Sehr frisch.


Erster Tenor. 

Ihr Wan - der - vö - gel in der Luft , im

Zweiter Tenor. 

Erster Bass. 

Zweiter Bass. 


Dritter Bass. 

Ihr Wan - der -



Aetherglanz, im Sonnenduft, in blau - en Him - mels - wel - len, euch









vö - - gel in der Luft, euch

grüss' ich, grüss' ich als Ge - sel - len! Ein Wan - der - vo - gel

grüss' ich als Ge - sel - len!

bin ich auch, mich trägt ein frei-er Le-benshauch, und mei-nes San - ges

Ga - be ist mei - ne lieb - ste Ha - be .

(3 Verse.)

No. 4.

GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

Andantino.
(Leise und getragen.)

Erster Tenor. Die A-bendwölkchen

Zweiter Tenor. Die A-bendwölkchen pran - - -

Erster Bass. Die A-bendwölkchen pran - gen, die A-bendwölkchen

Zweiter Bass. Die A-bendwölkchen pran - gen, die A-bendwölkchen

Dritter Bass. Die A-bendwölkchen pran - gen, lass Lieb - - -

pran - gen, lass Lieb-chen, dir nicht ban-gen! komm' zu mir in den *dim.*

- - gen, lass *dim.*

pran - gen, lass *dim.*

pran - gen, lass *dim.*

chen, lass Lieb-chen, *dim.*

Rahn...! Ue - ber hel - len Sil - ber - wel - len schwe - ben wir.....
 Ue - ber Wel - - - - len schwe - ben wir auf
 Ue - ber hel - len Sil - ber - wel - len
 schwe - - - - ben

..... auf feuchter Bahn! o Lieb - - - - chen.....!
 Lieb - - - - chen, Lieb -
 feuch - - - - ter Bahn, o..... Lieb - - - - chen, Lieb - - - - chen, Lieb -
 o Lieb - - - - chen.....
 wir..... auf feuchter Bahn! o Lieb - - - - chen, o Lieb - - - - chen, o Lieb -

1 und 2^{te} Mal. 3^{te} Mal.
 chen! 2. Wie prangt die Fluth im 3. lig.....!
 chen! 2. Wie prangt die Fluth.....! Wie 3. lig wollt' ich sein.....!
! 2. Wie prangt die Fluth.....! Wie 3., wollt' ich sein.....!
 chen! 2. Wie prangt die Fluth.....! komm' 3. lig wollt' ich sein.....!



N^o 5.

DAS REH.

Von L. Uhland.

Allegro.
Mit Humor.

Erster Tenor. *f* Es jagt' ein Jä-ger früh am Tag ein

Zweiter Tenor. *f*

Erster Bass. *f* Es jagt' ein Jä - ger früh am Tag, früh am Tag ein

Zweiter Bass. *f*

Reh durch Wäl - der und Au - en, da

da sah, da

da sah er aus dem

da sah er aus dem Gar - ten-hag, da

sah er aus dem Gar-ten-hag ein ro - sig Mägdelein schau - en, ein

Gar-ten - hag, aus Gar-ten-hag

sah er aus dem

ritenuto. poco Lento.

ro - sig Mägd - lein schau - - en .

ritenuto. poco Lento.

Mägd - - - lein

Solo.

ro - sig Mägd - lein Was ist ge - schehn dem

Solo.

Hat es den Fuss ver - le - tzet?

Solo.

Hat es den Fuss ver - le - tzet?

Solo.

gu - ten Pferd?

Solo.

Was ist ge - schehn dem

Allegro.

dass er nicht mehr ruft und he - tzet?

Chor.

Allegro.

Chor. Das

dass er nicht ruft und he - tzet? Das Reh - lein ren - net

Chor.

Jä - ger werth ,

Das Reh - lein ren - net immer noch ü - ber Berg und Thal so

Reh - - lein ren - net im - mer,

im - mer noch, das Rehlein ren - net

ban - ge. *ff* Halt doch an, du selt - - sam Thier - lein! halt

ff Halt an, du selt - sam Thier - lein! halt

an! halt an! halt an! halt an! der Jä - ger ver -

ff halt an! *ff* halt an!

gass dich, der Jä - ger ver - - gass..... dich lan - -

fz der Jä - - ger ver - - gass..... dich lan - -

f halt an! der Jä - ger ver - gass dich lan - -

dim. - - - ge; ver - gass dich lan - - - ge!

ja lan - - - ge!

- - ge, lan - - - ge, lan - - - ge!

- - ge, lan - - - ge, lan - - - ge!



ERSTER TENOR.

N^o 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.



Her- ab von den Bergen zum Tha- le, vom Thal zu den Höhen hin-



an, so zieh' ich wohl tausend Ma- le, der Frühling zieht mir vor-



an. Der Strom im Morgen- ro - the, lockt blinkend das Ufer ent-



lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den



Gang. Und al-le die Vögel, die sin-gen im Walde so wunder-



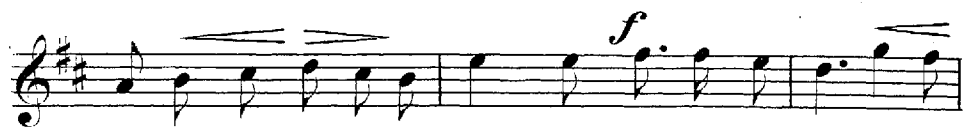
voll..... von tausend herri-chen Din -gen, die ich..... noch



fin - den soll. Sie singen: Wohlweit in der Fer- ne da



1. Tenor.



rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se - li - ge



Ster - ne, d'rin blüht ein ro - si - ger Mund. Die



Sterne, die sollen dich grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge -



than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



glücklicher Wan - ders - mann. Die Sterne, die sollen dich



grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge - than....., den



Mund, den sollst du küs - sen, du glücklicher Wanders -



mann, du glück - li - cher Wan - ders - mann.

1. Tenor.

3

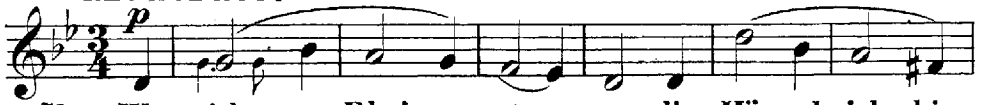
N^o 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.



- V.1. Wo sich zum Rhei-nes-stro - me die Hü-gel ziehn hin-
V.2. Weil er so hold ge - sun - gen, so treu bis an den
V.3. Ob sie im Pracht-ge - to - se auch kam die Kron' im
V.4. Sie trugen zum Hei - lig - thu - me die viel - ge - lieb - te



1. ab....., zu Mainz im al - ten Do - me da ist ein
2. Tod....., sein Lied sich hin - ge - schwun - gen wie letz - tes
3. Haar....., ob an der Brust die Ro - se der einz'ge
4. Last....., und streu - ten man - che Blu - me in sei - ne



1. Sän - ger - grab....., Dort un - term Stein zu schau -
2. A - bend roth....., da war ein gros - ses Kla -
3. Schmuck auch war.....; den ich den schön - sten wäh -
4. stil - le Rast.....; und schüt - te - ten der Re -



1. en liegt Hein - rich Frau - en - lob, der um die
2. gen, da ha - ben All' ge - weint, und ihn zu
3. ne, der Schmuck war de - muths - voll: Die treu - e
4. ben viel ed - le Tro - pfen drauf, ihm blüh - ten



1. hol - den Frau - en des San - ges Gold - netz wob
2. Grab zu tra - gen die Frau - en sich ver - eint
3. Mit - leids - thrä - ne, die still dem Aug' ent - quoll.....
4. wie im Le - ben, im Tod noch Ro - sen auf.....

1. Tenor.

N^o 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



- V.1. Ihr Wander-vö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im
V.2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in
V.3. Wo mir ein voller Becher blinkt — den möcht'ich se - hen



1. Son-nen - duft, in blau-en Him - mels - wel - len, euch
2. al - le Welt, die gan-ze Welt durch-flie - gen ist
3. der mich zwingt, dass ich das Gott - ge - sehen - ke nicht



1. grüss'ich, grüss'ich als Ge - sel - len! Ein Wander - vo - gel
2. bes - ser, bes - ser als ver - lie - gen. Dem blanken und dem
3. vol - ler, vol - ler Freuden trän - ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei - er Le - bens - hauch, und
2. frischen gar, dem gönn'ich gern die Wan - der - jahr', das
3. Au - genblick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. mei - nes Sanges Ga - be ist meine liebste Ha - be.
2. muss mit all' dem andern, gleich wieder weiter wandern.
3. has - se was da staubig, nur an das Frische glaub'ich!

1. Tenor.

5

Op. 4.

GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

Andantino.

(Leise und getragen:) *p*



- V.1. Die A - bendwölkchen pran-gen, lass
V.2. prangt die Fluth im Gol - de! komm
V.3. langst schon nach dem Lan - de? o



1. Liebchen, dir nicht bangen! komm' zu mir in den Kahn!
2. zu mir, mei-ne Hol-de, wie sehnt' ich mich nach dir!
3. wär' an die-sem Strande ein klei-nes Hüttchen mein,



1. Ue - ber hel - len Sil - ber - wel - len schweben wir.....
2. Licht-um - flos - sen, Glanz - um - gos - sen auf den Wel -
3. das du theil-test, wo du weil-test, o wie se -



1. auf feuchter Bahn! o Lieb - chen !
2. - - len schaukeln wir, o Hol - de !
3. - - lig wollt' ich sein, o Lieb - chen !



- V.2. Wie
V.3. Ver-



No. 5.

DAS REH.

Von L. Uhland.

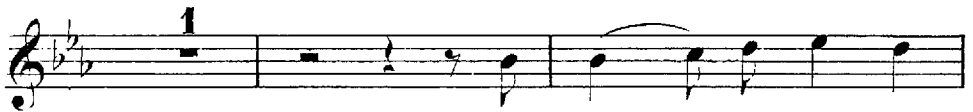
Allegro.

Mit Humor.

Es jagt?..... ein Jä - ger



früh am Tag ein Reh durch Wäl - der und Au - en,



da sah..... er aus dem



Gar - ten - hag ein ro - sig Mägd - lein schau - en, ein



ro - sig Mägd - lein schau - en.



Hat es den Fuss ver - le - tzet?

1. Tenor.

7



dass er nicht mehr ruft und he - ztet?



Das Reh - lein ren - net



im - mer noch ü - ber Berg und Thal so



ban - ge, Halt doch an, du selt - sam



Thier - lein! halt an! halt an! halt an! halt



an! der Jä - ger ver - gass dich, der



Jä - ger ver - gass dich lan - - -



ge; ver - gass dich lan - - - ge!

ZWEITER TENOR.

No. 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.



Her- ab von den Bergen zum Tha- le, vom Thal zu den Höhen hin-



an, so zieh' ich wohl tausend Ma- le, der Frühling zieht mir vor-



an. Der Strom im Morgen- ro - the, lockt blinkend das Ufer ent-



lang, der Mond als Friedens- bo - te geht mit mir am Himmel den



Gang. Und al- le die Vögel, die sin- gen im Walde so wunder-



voll von tausend herrli- chen Din- gen, die ich..... noch



fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer- ne da



2. Tenor.



rauscht ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se-li-ge



Ster - ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die



Sterne, die sollen dich grüssen so fromm wie sie Keinem ge-



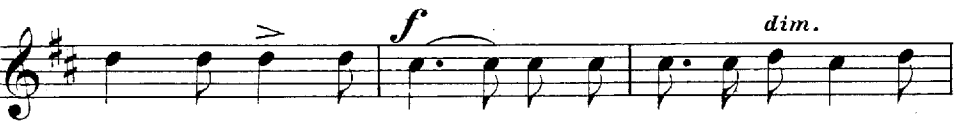
than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



glückli-cher Wanders-mann. Die Sterne, die sol - len dich



grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge - than, den



Mund, den sollst du küs - sen, du glücklicher Wanders-



mann, du glücklicher, glückli-cher Wan - ders-mann.

2. Tenor.

3

N^o 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.

- V.1. Wo sich zum Rhei-nes-stro-me die Hü-gel ziehn hin-
V.2. Weil er so hold ge-sun-gen, so treu bis an den
V.3. Ob sie im Prachtge-to-se auch kam, die Kron' im
V.4. Sie trugen zum Hei-lig-thu-me die viel-ge-lieb-te



1. ab....., zu Mainz im al-ten Do-me da ist ein
2. Tod....., sein Lied sich hin-ge-schwun-gen wie letztes
3. Haar....., ob an der Brust die Ro-se der ein'ge
4. Last....., und streu-ten man-che Blu-me in sei-ne



1. Sän-ger-grab. Dort.... un-ter'm Stein zu schau-
2. A-bend-roth, da..... war ein gros-ses Kla-
3. Schmuck auch war; den..... ich den schön-sten wä-h-
4. stil-le Rast; und..... schüt-te-ten der Re-



1. en liegt Hein-rich Frau-en-lob, der um die
2. gen, da ha-ben All' ge-weint, und ihn zu
3. ne, der Schmuck war de-muths-voll: die treu-e
4. ben viel ed-le Tro-pfen drauf, ihm blühten



1. hol-den Frau-en des San-ges Goldnetz wob.....
2. Grab zu tra-gen die Frauen sich ver-eint.....
3. Mit-leids-thrä-ne, die still dem Aug'ent-quoll.....
4. wie im Le-ben, im Tod noch Ro-sen auf.....

No. 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



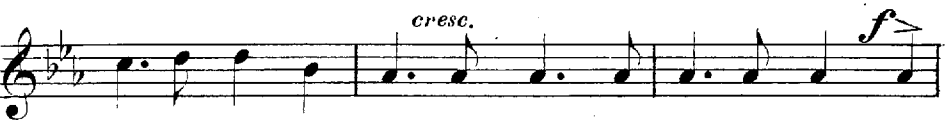
- V.1. Ihr Wander-vö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im
 V.2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in
 V.3. Wo mir ein voller Becher blinkt— den möcht'ich se - hen



1. Son-nen-duft, in blau-en Him-mels-wel-len, euch
 2. al-le Welt, die gan-ze Welt durch-flie-gen ist
 3. der mich zwingt, dass ich das Gott-ge-sehen-ke nicht



1. grüss'ich, grüss'ich als Ge-sel-len! Ein Wander-vo-gel
 2. bes-ser, bes-ser als ver-lie-gen. Dem blanken und dem
 3. vol-ler, vol-ler Freuden trän-ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei-er Le-benshauch, und
 2. frischen gar, dem gönn'ich gern die Wander-jahr', das
 3. Au-genblick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. meines Sanges Gabe ist meine liebste Ha-be.
 2. muss mit all dem andern, gleichwiederweiter wandern.
 3. has-se was da staubig, nur an das Frische glaub'ich!

No. 4.

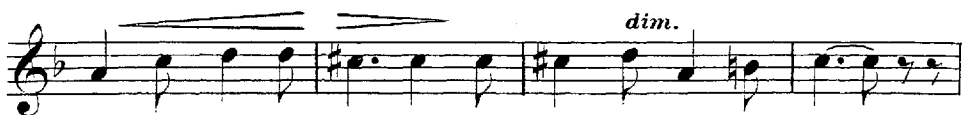
GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

Andantino.

(Leise und getragen.)

- V. 1. Die A-bendwölkchen pran - - gen, lass
 V. 2. Gol - - de! komm'
 V. 3. Lau - - de? o



1. Liechen, dir nicht bangen! komm' zu mir in den Kahn!
2. zu mir, mei-ne Hol-de, wie schnt'ich mich nach dir!
3. wär' an diesem Strande ein klei-nes Hüttchen mein,



1. Ue - ber hel - len Sil - ber-wel - len schwe-ben wir.....
2. Licht - um - flos - sen, Glanz - um - gos - sen, auf den Wel -
3. das du theil-test, wo du weil-test, o wie se -



1. auf feuchter Bahn! o Lieb - chen! Lieb-chen, Lieb-
2. - - len schaukeln wir, o Hol - de! Hol - de, Hol-
3. - - lig wollt' ich sein, o Lieb - chen! se - lig, se -



1. chen! V. 2. Wie prangt die Fluth im lig.....!
2. de! V. 3. Ver-langst schon nach dem

N^o 5.

DAS REH.

Von L. Uhland.

Allegro.*Mit Humor.*

Es jagt' ein Jä - ger

früh am Tag ein Reh durch Wäl - der und Au - en,

da sah, da sah er aus dem

Gar - ten - hag ein ro - sig Mägdlein schau - en, ein

ro - sig Mägdlein schau - en.

Hat es den Fuss ver - le - tzet?

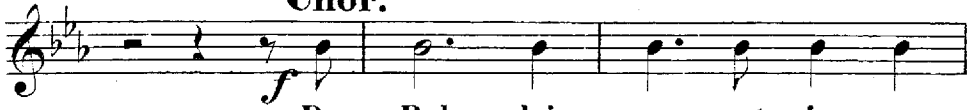
2. Tenor.

7



dass er nicht mehr ruft und he - ztet ?

Chor.



Das Reh - lein ren - net im - mer,



im - mer noch ü - ber Berg und Thal so



ban - ge . Halt doch an, du selt - sam



Thier - lein ! halt an ! halt an ! halt an ! halt



an ! der Jä - ger ver - gass dich , der



Jä - ger ve - gass dich lan - - -



ge ; ja lan - - - ge !

ERSTER BASS.

N^o 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.

Her- ab von den Bergen zum Tha- le, vom Thal zu den Höhen hin-

an, so zieh' ich wohl tausend Ma- le, der Frühling zieht mir vor-

an. Der Strom im Morgen-ro- the lockt blinkend das U- fer ent-

lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den

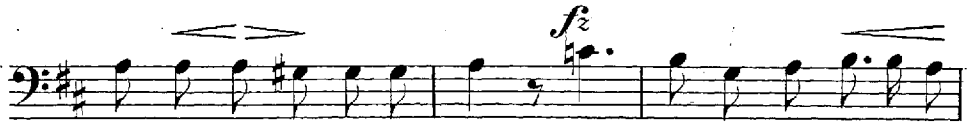
Gang. Und al- le die Vö - gel sin- gen im Walde so wunder-

voll..... von tau- send herrli- chen Din- gen, die ich..... noch

fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer- ne da



1. Bass.



rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se-li-ge



Ster-ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die



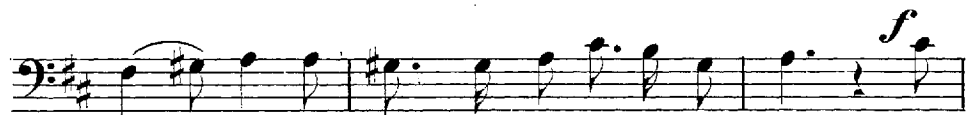
Ster-ne, die sollen dich grüs-sen so fromm wie sie Keinem ge-



than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



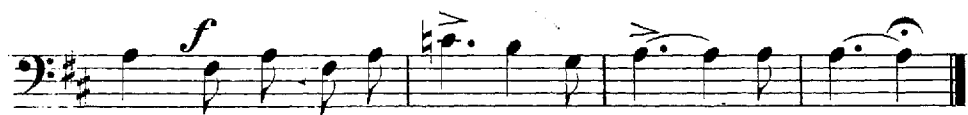
glückli-cher Wanders-mann. Die Sterne, die sollen dich



grüs - sen, so fromm wie sie Keinem ge - than, den



Mund, den sollst du küs - sen, du glückli-cher Wanders-



mann, du glücklicher, glückli-cher Wan - ders-mann .

1. Bass.

3

No. 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

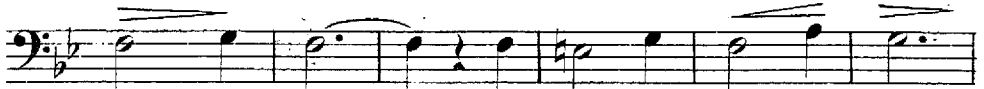
Moderato.



- V.1. *p* Wo sich zum Rhei-nes-stro-me die Hü-gel ziehn hin-
 V.2. Weil er so hold ge-sum-gen, so treu bis an den
 V.3. Ob sie im Prachtge-to-se auch kam die Kron' im
 V.4. Sie trugen zum Hei-lig-thu-me die viel-ge-lieb-te



1. ab....., zu Mainz im al-ten Do-me da ist ein.
 2. Tod....., sein Lied sich hin-ge-schwun-gen wie letztes.
 3. Haar....., ob an der Brust die Ro-se der einz'ge.
 4. Last....., und streu-ten man-che Blu-me in sei-ne



1. Sän-ger-grab....., Dort un-term Stein zu schau-
 2. A-bend-roth....., da war ein gros-ses Kla-
 3. Schmuck auch war.....; den ich den schön-sten wäh-
 4. stil-le Rast.....; und schüt-te-ten der Re-



1. en liegt Hein- rich Frau-en-lob, der um die.
 2. gen, da ha-ben All' ge-weint, und ihn zu
 3. ne, der Schmuck war de-muths-voll: die treu-e
 4. ben viel ed-le Tro-pfen drauf, ihm blühten



1. hol-den Frau-en des Sän-ges Gold-netz wob.....
 2. Grab zu tra-gen die Frau-en sich ver-eint.....
 3. Mit-leids-thrä-ne, die still dem Aug' ent-quoll.....
 4. wie im Le-ben, im Tod noch Ro-sen auf.....

No. 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

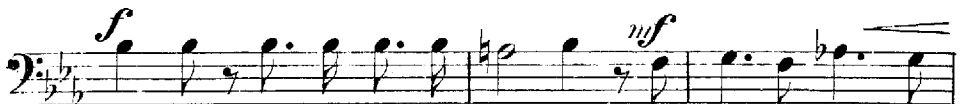
Sehr frisch.



- V.1. Ihr Wander-vö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im
 V.2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in
 V.3. Wo mir ein voller Becher blinkt — den möcht'ich se - hen



1. Son-nen - duft, in blau-en Him-mels - wel - len, euch
 2. al - le Welt, die gan-ze Welt durch-flie - gen ist.
 3. der mich zwingt, dass ich das Gott - ge - schen - ke nicht



1. grüss'ich, grüss'ich als Ge - sel - len! Ein Wander-vo - gel.
 2. bes-ser, bes-ser als ver - lie - gen. Dem blanken und dem
 3. vol - ler, vol-ler Freuden trän-ke! beim Schopfe nimm den.



1. bin ich auch, mich trägt ein frei - er Le-bens-hauch, und
 2. frischen gar, dem gönn' ich gern die Wander-jahr', das
 3. Au-genblick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich.



1. mei-nes Sanges Ga-be, ist meine liebste Ha - be .
 2. muss mit all dem andern, gleich wieder weiter wandern.
 3. has-se was da staubig, nur an das Frische glaub'ich!

$\mathcal{C} = 4.$

GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

Andantino.

(Leise und getragen.)



V.1. Die A-bendwölkchen prangen, die A - bend-wölk-chen
 V.2. prangt die Fluth im
 V.3. langst schon nach dem



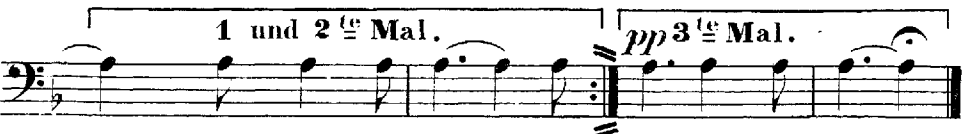
1. prangen, lass Liebechen, dir nicht bangen! komm' zu mir in den
 2. Gol-de! komm' zu mir, mei-ne Holde, wie sehnt' ich mich nach
 3. Lan-de? o wär' an die-sem Strande ein klei-nes Hüttchen



1. Kahn! Ue-ber Wel - - len schweben wir auf feuch - ter
 2. dir! Lichtum-flos - - sen, auf den Wel-len schau - keln
 3. mein, das du theil - - test, o wie se-lig wollt' ich



1. Bahn, o Lieb - chen! Lieb - chen, Lieb -
 2. wir, o Hol - de, Hol - de, Hol -
 3. sein, o Lieb - chen, se - lig se -



1. chen! 2. Wie prangt die Fluth! Wie lig wollt' ich sein!
 2. de! 3. Schon nach dem Lan-de; ver-

No. 5.

DAS REH.

Von L. Uhland.

Allegro.*Mit Humor.*

Es jagt' ein Jä - ger früh am Tag.....,

früh am Tag ein Reh durch Wäl - der und Au - en ,

da sah er aus dem Gar - ten - hag, aus

Gar - ten - hag ein ro - sig Mäd - lein schau - en, ein

Mäd - lein schau - - en .

Hat es den Fuss ver - le - tzet?

1. Bass.

**Allegro.
Chor.**



dass er nicht ruft und he - tzet? Das



Reh - lein ren - net im - mer noch, das Rehlein ren-net



im - mer noch ü - ber Berg und Thal so



ban - ge. *ff* Halt an, du selt - sam



Thier - lein! halt an! halt an! halt an! halt



an! *p* der Jä - ger ver - gass dich, der



Jä - ger ver - gass dich lan - - ge,



lan - - - ge, *p* lan - - - ge!

ZWEITER BASS.

2^o = 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.

mf Her-ab von den Bergen zum Tha-le, vom Thal zu den Höhenhir-

an, so zieh' ich wohl tausend Ma-le, der Frühling zieht mir vor-

an. Der Strom im Mor-gen-ro-the lockt blinkend das U-fer ent-

lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den

Solo.

Gang. Und al-le die Vö-gel, die sin-gen im Walde so wunder-

voll von tau-send herrli-chen Din-gen, die ich..... noch

Chor.

fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer-ne da



ZWEITER BASS.

$\text{C}^{\circ} = 1.$

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.

mf Her-ab von den Bergen zum Tha-le, vom Thal zu den Höhenhir-

fz an, so zieh' ich wohl tausend Ma-le, der Frühling zieht mir vor-

p an. Der Strom im Mor-gen-ro-the lockt blinkend das U-fer ent-

mf lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den

Solo.

dot. Gang. Und al-le die Vö-gel, die sin-gen im Walde so wunder-

voll von tau-send herrli-chen Din-gen, die ich..... noch

Chor.

p fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer-ne da



2. Bass.



rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se-li-ge



Ster-ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die Ster-ne, die



sol-len dich grüis-sen so fromm wie sie Kei-nem ge-



than, den Mund, den Mund sollst du küs-sen, du



glück-li-cher Wan-ders-mann.



Den Mund, den Mund, den sollst du küs-sen, du



glück-li-cher Wan-ders-mann, du glück-li-cher



glück-li-cher Wan-ders-mann.....

N^o 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.



- V.1. Wo sich zum Rhei-nes-stro - me die Hü-gel ziehn hin-
 V.2. Weil er so hold ge - sun - gen, so treu bis an den
 V.3. Ob sie im Prachtge - to - se auch kam die Kron' im
 V.4. Sie trugen zum Hei - lig - thu - me die viel-ge-lieb - te



1. ab, zu Mainz im al - ten Do - me da ist ein
 2. Tod, sein Lied sich hin - ge - schwun - gen wie letz - tes
 3. Haar, ob an der Brust die Ro - se der einz'ge
 4. Last, und streu - ten man - che Blu - me in sei - ne.



1. Sän - ger - grab, Dort un - term Stein zu schau -
 2. A - bend - roth, da war ein gros - ses Kla -
 3. Schmuck auch war, den ich den schön - sten wä -
 4. stil - le Rast, und schüt - te - ten der Re -



1. en liegt Hein - rich Frau - en - lob, der um die
 2. gen, da ha - ben All' ge - weint, und ihn zu
 3. ne, der Schmuck war de - muths - voll: die treu - e
 4. ben viel ed - le Tro - pfen drauf, ihm blühten,



1. hol - den Frau - en des San - ges Gold - netz wob
 2. Grab zu tra - gen die Frau - en sich ver - eint
 3. Mit - leids - thrä - ne, die still dem Aug' ent - quoll
 4. wie im Le - ben, im Tod noch Ro - sen auf



2. Bass.

N^o 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



- V.1. Ihr Wandervö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im
 V.2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in.
 V.3. Wo mir ein voller Becher blinkt— den möcht' ich se - hen



1. Son-nen-duft, in blau-en Him-mels - wel - len, euch
 2. al - le Welt, die gan-ze Welt durch-flie - gen ist.
 3. der mich zwingt, dass ich das Gott - ge - sehen - ke nicht



1. grüss'ich, grüss'ich als Ge - sel - len! Ein Wander-vo - gel
 2. bes-ser, bes-ser als ver - lie - gen. Dem blanken und dem
 3. vol-ler, vol-ler Freuden trän-ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei - er Le-bens-hauch, und
 2. frischen gar, dem gönn' ich gern die Wan-der-jahr', das
 3. Au-gen-blick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. mei-nes Sanges Ga-be ist meine liebste Ha-be.
 2. muss mit all dem andern, gleichwieder weiter wandern.
 3. has-se was da staubig, nur an das Frische glaub' ich!

DRITTER BASS.

No^c 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.

Niels W. Gade, Op. 26.

(Leicht und fröhlich.)



mf Her - ab von den Ber - gen zum Tha - le, vom



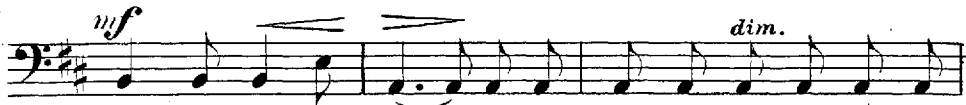
Thal zu den Hö - hen hin - an, so zieh' ich wohl tau - send



Ma - le, der Früh - ling zieht mir vor - an .



Der Strom..... lockt blin - kend, der



Mond als Friedens - bo - te geht mit mir am Himmel den



Gang .

Sie singen: Wohl weit in der



3. Bass.



Fer - ne da rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin



glänzen zwei se-li-ge Ster-ne, drin blüht ein ro-si-ger



Mund. Die Ster - - ne grüs -



sen, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



glück-li-cher Wanders-mann. So



fromm, so fromm, den Mund, den sollst du



küs - sen, du glückli-cher Wan-ders-mann; du



glück - li - cher Wan - - ders - mann

N^o 3.

DIE STUDENTEN.

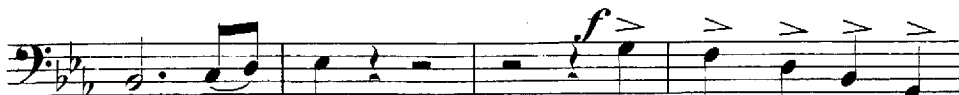
Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



1

V. 1. Ihr Wan - der - vö - gel
 V. 2. Im Beu - tel ro - stet
 V. 3. Wo mir ein vol - ler



1. in der Luft, euch grüss' ich als Ge-
 2. mir kein Geld, ist bes - ser als ver-
 3. Re - eher blinkt — nicht vol - ler Freuden



1. sel - len! Ein Wan - der - vo - gel bin ich auch, mich
 2. lie - gen. Dem blan - ken und dem frischen gar, dem
 3. trän - ke; beim Scho - pfe nimm den Au - genblick! das



1. trägt ein frei - er Le - benshauch, und mei - nes San - ges
 2. gönn' ich gern die Wan - der - jahr', das muss mit all dem
 3. ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich has - se was da



1. Ga - be ist mei - ne liebste Ha - be.
 2. an - dern, gleich wieder wei - ter wandern.
 3. stau - big, nur an das Frische glaub' ich!

2. Bass.

No. 5.

DAS REH.

Von L. Uhland.

Allegro.*Mit Humor.*

f Es jagt' ein Jä - ger früh am Tag.....,

früh am Tag ein Reh durch Wäl - der und Au-en, da

sah er aus dem Gar - ten-hag, da sah er aus dem

Gar-ten-hag, **1** ein ro - sig Mägdlein *ritenuto.*

poco Lento.**Solo.****Solo.**

schau - en. *p* Was ist ge-schehn dem gu-ten Pferd? Hat *p*

es den Fuss . ver - le - tzet? *p* Was ist ge-schehn dem

2. Bass.

Allegro.
Chor.

Jä-ger werth, dass er nicht ruft und he-tzet? Das

Reh-lein ren-net im-mer noch, das Reh-lein ren-net

im-mer noch ü-ber Berg und Thal so

ban-ge. Halt an, du selt-sam

Thier-lein! Halt an! halt an! halt an! halt

an! halt an! halt an! halt an!

der Jä-ger ver-gass dich lan-ge,

lan-ge lan-ge!